

Auslandssemester an der University of Otago in Dunedin, Neuseeland im Sommer 2014

Neuseeland – ein Traum für alle Abenteurer, Wanderer, Sportsfreunde und Naturliebhaber! Ein Land, in dem neben Gletschern Regenwälder wachsen, karge und raue Berglandschaften auf der östlichen Seite der Südinsel und nasse, tropische Gebirge direkt an der Westküste, Schafe auf vorbei schwimmenden Eisbergen geschoren werden und in dem man den ein oder anderen barfuß laufenden Hobbit zu sehen bekommt.

Genau an diesen Ort hat es mich verschlagen, dank des Australien/Neuseeland Austauschprogrammes der Universität Tübingen, an der ich Umweltwissenschaften studiere.

Für das Programm musste ich mich bereits in meinem 2. Semester (So 2013) bewerben um im 4. Semester (So 2014) nach Neuseeland zu fliegen. Da es ein direkter Austausch von Studenten beider Universitäten ist, musste ich keine Studiengebühren in Neuseeland zahlen, sondern nur den Studierendenbeitrag in Tübingen. Normalerweise ist es in meinem Bachelor vorgesehen im 5. Semester ins Ausland zu gehen. Von den Semesterterminen der Universität in Neuseeland hat dies aber nicht gepasst. Deswegen war ich im 4. Semester weg (Semesterstart in Neuseeland war Mitte Februar 2014), habe im 5. Semester zusätzliche Kurse in Tübingen besucht sowie eine Hiwi Stelle gehabt, im 6. Semester habe ich mein 4. Semester in Tübingen nachgeholt und in meinem 7. Semester schließe ich nun mein Studium mit der Bachelorarbeit ab.

In Dunedin, das auf der Südinsel von Neuseeland liegt, habe ich ein Semester (2014) an der University of Otago studiert.

Die Universität hat ein geologisches und geographisches Department, eines für Meereskunde, für (Landes-)Vermessungen (Surveying) und viele andere naturwissenschaftliche Fakultäten. Da ich nur als Austauschstudentin eingeschrieben war, konnte ich Kurse aus allen Fachbereichen wählen. Letztendlich habe ich mich für „Climatology“, „Resource Evaluation and Planning“ und „Physical Oceanography“ entschieden. An der Uni werden meistens drei bis maximal vier Kurse gewählt. Jedes Fach jedoch hat mehrere Vorlesungen und Übungen in der Woche. Zusätzlich müssen mehrere Berichte geschrieben werden. Die Kurse sind durch die Übungen und mehrere Exkursionen sehr Praxis nah und durch die Berichte setzt man sich mit dem jeweiligen Thema auseinander, sodass auch langfristig mehr bestehen bleibt. In den meisten Vorlesungen werden neben den Grundkenntnissen auch die Forschungsprojekte der Dozenten vorgestellt. Ein Beispiel in „Physical Oceanography“: „Sea Ice“ in der Antarktis: Wie entsteht es und was sind die markanten Unterschiede zwischen der Entstehung in der Antarktis und der Arktis?

Wenn ich nicht am Studieren war, war ich viel unterwegs an den Wochenenden. Zwei Wochenenden war ich mit dem „Tramping Club“ der Universität auf Wanderung. In den Regenwäldern im Fjordland haben wir uns ohne Pfad durch den Busch geschlagen bis auf die Spitze von „Cascade Peak“, um von dort einen wunderschönen Blick auf den Fjord und das Meer zu haben.

Das andere Mal war ich in „Paradise“ (der Name passt wirklich), um dort den Emilie Pass zu besteigen. Der „Tramping Club“ der Uni, der nur von Studenten organisiert ist, gibt dir die Möglichkeit an Orte zu kommen, an die man nicht alleine kommen würde, da man auf Berge und durch Gebiete wandert, wo es keinen Weg gibt – keine Zivilisation, mitten im Nichts, inklusive free climbing und 13 Stunden wandern pro Tag.

Der Kajak-Club der Uni, mit dem ich ebenfalls unterwegs war, ist ein ganz besonderes Volk. Während deren Wochenenden wird der ganze Camping-Platz mit lauter Musik und angeheiterten Kajakkern unterhalten und am nächsten Tag geht es hoch motiviert in den

nassen Neoprenanzug mit einem leichten Kater vom Vorabend, um sich in die Strömungen der Flüsse zu stürzen.

Die Clubs der Universität sind super um Kontakte zu knüpfen und andere nette Studenten kennen zu lernen mit den gleichen Hobbies und Leidenschaften. Gerade im Outdoor Bereich gibt es sehr viele Angebote, was sich natürlich auf der Südinsel in Neuseeland, sehr gut anbietet. Direkt an der Uni bietet der „Recreation Service – Unipol“ viele interessante Outdoor Kurs und Veranstaltungen an für die man sich sehr früh anmelden sollte! Zum Beispiel habe ich dort ein Surfing-Wochenendausflug mitgemacht.

Die Universität bietet gerade für die internationalen Studenten Möglichkeiten eine Unterbringung in Dunedin zu finden.

Am beliebtesten sind die „UniFlats“. Internationale Studenten melden sich dafür an, werden in WG's und zu Häusern zugeteilt, in denen mindestens eine neuseeländisch Person auch lebt. Ich habe über easyroommate.de privat eine WG in Neuseeland von Deutschland aus organisiert für die ersten Monate. Als das ausgelaufen ist, habe ich in Dunedin vor Ort eine neue WG gesucht und gefunden mit 7 Brasilianern zusammen. Das war auch eine sehr schöne Zeit mit denen!

Nachdem mein Semester bereits Mitte Juni zu Ende war, habe ich anschließend mein außeruniversitäres Praktikum absolviert. Nachdem ich an mehreren Forschungsinstituten angefragt habe, ob ich mich für ein Praktikum bewerben kann, habe ich direkt ein Paar Angeboten bekommen mit eigenen Projekten. Das hat mich positiv überrascht. Schlussendlich habe ich mich entschieden bei GNS Science, dem geologischen Forschungsinstitut in Neuseeland, ein Praktikum im Bereich Hydrogeologie zu machen. Ich habe mir in Christchurch die Änderung der Grundwasserspiegel mit den Gezeiten in zwei Flüssen angeschaut. Dies bedeutete zwei bis drei Wochen Feldarbeit direkt an den Flüssen und dann wurden die Daten ausgewertet und modelliert. Das Büro von GNS Science ist direkt in Dunedin, sodass ich für weitere 2 Monate dort gewohnt habe.

Nach meinem Praktikum habe ich noch 2 Monate in Neuseeland rumgereist, was ich nur empfehlen kann, da Neuseeland ein wunderschönes Land ist! Danach bin ich im Oktober wieder nach Deutschland geflogen.